

geiz und der Habgier unwiderstehliche Lockspeise bieten; er verfolgt standhaft ränkevolle Pläne zu allgemeiner Corruption; er sucht die Abgeordneten des Volkes zu verleiten, zu verführen, zu beherrschen; er verfolgt und verleumdet die eifrigsten Vertheidiger der öffentlichen Rechte; die Nation erkennt aber die Verräther erst, wenn sie schon Schlimmes genug gethan haben, ihrem Zorne ungestraft trogen zu können.

Da es den Russen mit der Gewalt der Waffen nicht gelingen will, die kaukasischen Völkerstämme zu unterjochen, welche außer ihrer List und Tapferkeit auch in dem unwegsamem Terrain eine gute Schutzwehr besitzen, so hat man von russischer Seite eine neue Art Krieg zu führen erfunden, um diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Zu diesem Behufe führt die Armee eine nicht unbedeutende Anzahl mit Theer, Pech und andern brennbaren Stoffen beladener Wagen mit sich, um die fast undurchdringlichen Wälder, welche den Tscherkessen zum Rückenhalt dienen, niederzubrennen und dann leichter manövriren zu können. Ob es ihnen dadurch gelingen wird, muß die Zukunft lehren.

Französische Blätter melden, daß der jetzt regierende Papst Gregor XVI. an einer unheilbaren Krankheit (am Nasenkrebs) leide, ein baldiges Ende desselben herbeiführen werde. Dieser Papst (Maurus Capellari) ist geboren zu Belluna am 18. September 1765 und wurde im Monat Februar 1831 zum Papste erwählt und gekrönt.

25.

„Von zehn Untugenden, die ich besitze, habe ich immer neun einem Professor zu danken,“ sagt Herwegh in seiner zöologische Abhandlung „die deutschen Professoren“. „Ich werde sie (die Abhandlung) anders benennen, sobald man mir beweist, daß ein Professor dem Staate je einen Menschen erzogen hat. Ausgenommen sind die Professoren Schelling, Schiller, Fichte, Hegel, überhaupt die jungen und alten Celebritäten unserer Nation, die das Unglück hatten, diesen traurigen Namen als Aushängeschild gebrauchen zu müssen.“

Die Lieder von Karl Beck sind erstickte Thaten.

Der „Rheinische Beobachter“ schreibt: „Die neue Amtstracht des Rector Magnificus der Universität Berlin, aus Purpursammet mit Goldstickerei, kostet

500 Thlr.“ — Für die armen Dorfschullehrer jedoch, die jahraus, jahrein am Hungertuche nagen, scheint kein Geld vorhanden zu sein.

Ein Ausspruch Th. Robbe's. In München vertrinkt man den Verstand in Bier, in Hamburg verfrisst man ihn durch schwere Fleischmassen, in Baden verspielt man ihn am Roulett, in Elberfeld verbetet man ihn, in Paris opfert man denselben der Wollust, aber in Hannover verschlickert man ihn in Kuchen.

Reden und Denken ist Eins, und wer das Sprechen verbietet, verbietet auch das Denken, ja verbietet das Reden; denn reden heißt: mit Verstand und Gedanken sprechen.

19.

Klug. „Der Oberste meiner Klasse wird angeben können“, sagte ein Conrector in einer öffentlichen Prüfung, „welches das dunkle Zeitalter in Europa war?“ — Der Knabe schwieg. — „Der Zweite wird es wissen“, fuhr der Conrector fort. — „Das Zeitalter vor Erfindung der Brillen“, rief der Knabe. — „Ist das richtig, Schmidt?“ wendete sich der Examinator an den Dritten. — „Nein“, sagte dieser. — „Nun, welches war also das dunkle Zeitalter in Europa?“ — „Dasjenige,“ antwortete Schmidt, „in welchem es noch nicht die illustrierte Zeitung gab.“

Kirchliche Veränderung. Thomas Aquinas trat eines Tages in das Zimmer Papst Innocenz des Vierten, als eben beträchtliche Geldsummen aufgezählt wurden. „Ihr seht,“ wendete sich der Papst an ihn, „wie reich gesegnet die Kirche ist, und daß die Zeit vorüber, wo es hieß: Silber und Gold habe ich nicht.“ — „Sehr wahr,“ antwortete Aquinas, „dafür kann aber auch die Kirche nicht mehr zu dem Sichtbrüchigen sagen: Stehe auf, nimm dein Bett und wandle.“

Zwei Bißworte Heinrich's des Vierten von Frankreich. Als unter diesem Monarchen ein berühmter Arzt vom Calvinismus zum Katholicismus übertrat, sagte der König zu seinem protestantischen Minister Süilly: „Lieber Freund, Deine Religion muß sehr krank sein; die Aerzte geben sie auf.“ — Während derselbe König bei seiner Ankunft in einer kleinen Stadt von der Rede des Bürgermeisters gelangweilt wurde, ließ sich ein Esel aus der Ferne hören. „Einer auf einmal, wenn ich bitten darf“, fiel der König ein. 4.